



Freie Dienstplangestaltung

Auftraggeber: PDL Maria Sindhuber, MAS

Projektleitung: DGKP Martin Leitgeb



Projektteam: DGKS Anita Tobakos
DGKS Cornelia Weinberger
DGKP Wolfgang Salzer
DGKS Karin Kastner
PH Sabine Stadler

Konsulenten: DGKS Doris Selgard
DGKS Martina Asen

Projektstart: Februar 2008

Projektende: Juni 2008

Ziele:

- Für September 2008 ist der Dienstplan vom Team zu erstellen
- Entwicklung von Eigeninitiative und Lösungskompetenz
- Dienstplanformular wird als Unterstützung verwendet
- Schriftliche Rahmenbedingungen und Regeln sind festgelegt und werden eingehalten

Projekthalt:

- Allgemeine Informationen über ein Projekt
- Zieldefinition
- Erwartungen auf verschiedenen Ebenen klären
- Umfeldanalyse

- Strategieplanung: allgemeine gesetzliche Vorgaben
Festgelegter Personalbedarf
Aufteilung der am Plan
aufscheinenden Gruppen
Handhabung des Dienstplanformulars
Rahmenbedingungen bzw. Regeln für
alle Teammitglieder auf Station

Persönliche Stellungnahme:

Nach Bekanntgabe während der IBG – Ausbildung, dass ein Thema zur Projektbenennung gefunden werden soll, war ich lange unsicher und schwankte, worauf letztendlich meine Wahl fallen würde. Nach Gesprächen mit der Pflegedirektion und meinem Stationsteam kam ich zum Entschluss, die freie Dienstplangestaltung in die Tat umzusetzen.

Da ich keine Erfahrung als Projektleiter hatte und noch nie als Teammitglied tätig war, war dieses Projekt eine große Herausforderung für mich. Die Wahl der Mitglieder für das Projektteam ist mir nicht schwer gefallen, da es sich um Kollegen meiner Station handelte.

Etwas Neuartiges auf einer Abteilung einzuführen, ist immer ein großes Wagnis. Denn man ist zu Beginn mit großer Skepsis und Stirnrunzeln von vielen konfrontiert, vor allem wenn es sich um ein heikles Terrain wie die Dienstplangestaltung handelt! Meine Strategie war, durch ausreichende Kommunikation gegenüber den Mitarbeitern und vor allem mit klaren, verständlichen Vorgaben, die Bedenken größtenteils auszuräumen. Dies haben das Projektteam und ich sehr klar erarbeitet und umgesetzt, weshalb ich keinen Zweifel hege, dass dieses Projekt in der Praxis auf fruchtbarem Boden „erblühen“ wird!

Mir ist klar, dass die Umsetzungsphase auch den Aspekt Geduld aufruft – und es nicht von heute auf morgen problemlos ablaufen wird. Aber nach einer gewissen Eingewöhnungsphase bin ich sicher, dass mein Team damit konform geht.

Die Rolle als Projektleitung ein selbst gewähltes Projektteam zu begleiten war für mich sehr lehrreich und jedes Zusammentreffen ein großer Anreiz. Nicht nur als Moderator zu wirken, sondern auch den wichtigen, richtigen Mittelweg zu finden.

Ich möchte allen Mitwirkenden nochmals ein besonderes DANKE aussprechen für die Spontaneität, Ehrlichkeit und das konstruktive Mitwirken an diesem Vorhaben!

Vor allem jeder einzelne aus meinem Projektteam ist mir als Kollege sowie Zugpferd für ein erfolgreiches Umsetzen dieses Projektes essentiell wichtig!

